



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

478 (15.10.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224069)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung drei im Jahr drei durch die Post monatlich R.-M. 1,50 ohne Briefgeld. Bei sonstiger Bestellung des wöchentlichen Besonderen Nachdruckes vorbestellen. Postamt Nr. 1790 Postfach - Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. - Weichholz-Vertriebsstellen: Waldhofstraße 6, Schwägerlingstraße 24, Meerfeldstraße 11. - Telegramm: Mannheimer General-Anzeiger Mannheim. Erscheinung: wöchentlich, Samstag ausgenommen. Druck: 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro Linie. Kolonialpreise für Abgabe Einzelnen 0,40 R.-M. Restam. 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden abber berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhen. Ansprüche für ausgefallene oder befristete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kullträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. - Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Höchste Spannung in Locarno

#### In Erwartung Mussolinis

Y Locarno, 15. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Locarno befindet sich im Zustand höchster Spannung. Man glaubt, daß Mussolini heute nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr hier eintreffen wird. Scialoja begab sich gestern abend nach Mailand. Da Mussolini den Fallsitzentzug auf Montag verlegte, so nimmt man an, daß er sich hier zwei Tage aufhalten wird. Heute vormittag veranstaletete der Polizeikommissar von Locarno mit einigen italienischen Beamten und zwei Delegierten eine Fahrt auf dem Lago Maggiore. Wahrscheinlich wird Mussolini zu Schiff hier eintreffen. An der heutigen Vollziehung sollen die Tschechen und Polen teilnehmen.

Die Juristen haben den Entwurf für die östlichen Paktverträge soweit vollendet, daß sie ihn der heutigen Sitzung vorlegen können. Der Westpakt und die zugehörigen Schiedsverträge sind fertig.

#### Tafelreuden mit faschistischen Demonstrationen

Y Locarno, 15. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Am Landungssteig befinden sich in Erwartung Mussolinis Hunderte von Menschen dicht gedrängt. Man glaubt, daß sich faschistische Demonstrationen ereignen werden. Das Palace-Hotel ist gleichfalls von Reugierigen umlagert. Denn man erwartet das Eintreffen der von der Vereinigung der Völkerbundsjournalisten zu Mittag geladenen Außenminister und den deutschen Reichskanzler Luther. Die Tafel ist für 250 Personen gedeckt und reich mit Blumen geschmückt. Die Menükarten wurden von zwei Zeichnern entworfen und enthalten einige Anspielungen auf die Locarno-Konferenz. Man liest darauf:

Kalte Sicherheitsleiter mit Kommuniqué-Sauce, Uebeltage-Salat, Entwaffnungsgebäck.

Während des Essens wird der englische Außenminister Chamberlain das Wort ergreifen, nach ihm wird Reichskanzler Luther sprechen und zuletzt Briand. Unmittelbar nach dem Essen, das gegen 2 Uhr zu Ende sein dürfte, erwartet man das Eintreffen Mussolinis in Locarno.

#### Die Kolonialfrage

Y Locarno, 15. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) In Erwartung Mussolinis, der wohl am Tage der Unterzeichnung des Sicherheitspaktes in Locarno weilen und sich an dem die Paraphierung des Paktes beteiligen wird, beschäftigt man sich hier eingehend mit gewissen Kompensationsfragen, die sich hier eingehend mit Interesse sind. Es handelt sich, wie von italienischer Seite mitgeteilt wird, um die Regelung der Kolonialmandate. Sowohl Frankreich als auch England sind an diesem Problem stark beteiligt und die Vertreter dieser beiden Staaten, Chamberlain u. Briand, hatten in den letzten Tagen mit Scialoja und Grandi längere Unterredungen, die sich mit dem Kolonialproblem befaßten. Bekanntlich vertritt Italien den Standpunkt, daß eine Neuverteilung von Kolonialmandaten in den nächsten Jahren notwendig wäre. Daher liegt die Möglichkeit vor, daß nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine Diskussion über die Kolonialfrage beginnt. Sowohl Frankreich als auch England werden hier in Locarno über diese Angelegenheit mit Scialoja sprechen.

Berthelot, der Kabinettsdirektor des Quai d'Orsay, begab sich gestern, wie bereits gemeldet, nach Mailand. Der Vorwand, daß es sich um eine private Angelegenheit handle, wird heute als unzutreffend bezeichnet. Tatsächlich wird Berthelot mit Mussolini in Mailand zusammentreffen, um mit ihm über den Stand der Locarno-Konferenz und die für Italien wichtigen europäischen Fragen zu sprechen. Man hat den Eindruck, als ob sich England und Frankreich gleichermassen um Italien bemühen würden. Die Erklärung Scialojas, dahin lautend, daß Italien eine ähnliche Politik verfolge wie England, gibt den französischen Diplomaten sehr viel zu denken.

#### Heute Nachmittag 3 Uhr

Y Locarno, 15. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der italienische Hauptdelegierte Scialoja machte dem Tessiner Regierungspräsidenten die Mitteilung, daß Mussolini heute nachmittags um 3 Uhr in Begleitung seines Kabinettschefs eintrifft. Mussolini reist von Mailand über Arezzo nach Stresa, eintrifft. Mussolini bleibt, von dort begibt er sich wahrscheinlich wo der über Mittag bleibt, von dort begibt er sich wahrscheinlich nach Locarno. Mussolini wird in einer nahe dem Bahnhof von Locarno gelegenen Villa bei seinem alten Freunde Farinelli wohnen. Es ist ein Landhaus in italienischem Stil. Es wurde bereits mit der italienischen Flagge geschmückt. In Locarno wurden große Vorkehrungen getroffen, damit die Ankunft Mussolinis ungestört und ohne Zwischenfälle verläuft.

#### Rußland und der Völkerbund

Berlin, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der B. Ztg. wird aus Warschau gedruckt: In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß nach vollzogenem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auch die Haltung der russischen Politik gegenüber dem Völkerbund eine Veränderung erfahren würde. Wenn nach dem deutsch-polnischen Schiedsvertrag die Diskussion vor das Forum des Völkerbundes gebracht werden, hätte auch Rußland das größte Interesse daran, bei diesem Anlaß nicht ausgeschaltet zu werden. Nach einem Uebergangsstadium wäre dann der offizielle Eintritt Rußlands in den Völkerbund anzuzugehen, nachdem vorher durch diplomatische Verhandlungen die Entsendung eines russischen Beobachters zustande gebracht werde.

### Der Westpakt angenommen

Y Locarno, 15. Oktober. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die Vollziehung, in der, wie gemeldet, die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei teilnahmen, ging kurz nach 12 Uhr zu Ende. Es wird mitgeteilt, daß die westlichen Schiedsverträge endgültig angenommen worden sind, die östlichen Verträge, über die im Anschluß der Sitzung gesprochen wurde, können noch nicht als erledigt betrachtet werden. Heute nachmittags finden weitere Juristenberatungen und Unterredungen der Außenminister statt. Das über die heutige Vollziehung veröffentlichte

#### offizielle Kommuniqué

hat folgenden Wortlaut:

„In der heutigen 3. Vollziehung wurde der gesamte Text des Entwurfs des Sicherheitspaktes angenommen. Darauf wurde die Frage der Schiedsverträge auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei wurden eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen und der Bericht der Rechtschwerfändigen über ihre Arbeiten hinsichtlich der Entwürfe von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Frankreich bzw. zwischen Deutschland und Belgien mit anzuhören. Der Text dieser Entwürfe wurde von den beteiligten Delegationen angenommen.“

Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei machten alsdann Mitteilungen über den bereits vorgeschrittenen Standpunkt ihrer eigenen Verhandlungen mit der Deutschen Regierung über den Entwurf von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Polen bzw. zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Es wurde beschlossen, die endgültige Annahme der Schiedsverträge sowie die Erörterung der Frage des Zeitpunktes ihrer Veröffentlichung einer späteren Sitzung vorzubehalten.“

### Hindenburg und die Pazifizierung Europas

#### Eine hochinteressante englische Stimme

London, 15. Okt. (Von unserm Londoner Vertreter.) Große Erleichterung hat in hiesigen politischen Kreisen die offizielle Kundgebung aus Berlin und Locarno über die Zustimmung der deutschen Kabinettsmitglieder zu den bisherigen Vereinbarungen der Delegierten hervorgerufen. Man erwartet in leitenden Kreisen, daß der Hauptteil der Konferenz am Samstag praktisch beendet sein werde und daß eine Verlängerung nur noch wegen der technischen Ausarbeitung der Dispositionen nötig sein dürfte. Ueber den Verlauf des entscheidenden Kabinettsrats in Berlin erzählt der Berliner Vertreter des „Daily Tel.“ folgendes: Er könne definitiv versichern, daß die gegenwärtig in Berlin weilenden Minister die von Luther und Stresemann angenommene Lösung in der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund einstimmig billigen. Ebenso positiv könne er erklären, daß Kempner nicht nach Berlin kam, um neue Instruktionen zu holen, sondern nur um über die schon erreichten Resultate zu berichten. Die von Luther und Stresemann übernommenen, sowie die noch von ihnen beabsichtigten Verpflichtungen entsprechen vollkommen dem vor ihrer Abreise gefassten Kabinettsbeschluss.

#### Präsident Hindenburg

Der Herr zum Reichskanzler halte habe all sein Prestige und seinen Einfluß dazu benutzt, um die Konservativen im Reichstag zu überzeugen, daß Deutschland keinen Vorteil davon habe, auf Forderungen zu bestehen, welche die Alliierten nicht zu gewähren bereit seien. Wenn die Tatsachen einmal so bekannt sein würden, würde man sehen, daß die Befestigung des deutschen Präsidentenpostens durch Hindenburg im gegenwärtigen Zeitpunkt von unergreiflichem Wert für eine dauerhafte Pazifizierung Europas gewesen sei. (1)

Der diplomatische Mitarbeiter desselben Blattes erzählt: Der ursprüngliche Artikel im Vertragentwurf, der Frankreich ausdrücklich das Recht gewährt, die östlichen Schiedsverträge zu garantieren, sei gestrichen worden, aber der vorhergehende Artikel (2) im Vertragentwurf wurde so abgeändert, daß er ohne direkte Erwähnung Frankreichs diesem doch das Garantierrecht zugesetzt. Man hofft durch diese von den Juristen sein erdachte Formel die deutschen, französischen und polnischen Bedenken zu zerstreuen. Den Deutschen sei es auch gelungen, die Einfügung des Versöhnungsverfahrens in die Schiedsverträge und einer schriftlichen Interpretation durch den Völkerbundssekretär zu erlangen. Die Alliierten würden wahrscheinlich

#### Die baldige Räumung Kölns und die Einschränkung des französischen Regimes im übrigen besetzten Gebiete

zugesehen. Deutschland könne aber zur gegenwärtigen Zeit weder die Abänderung der Besatzungsperiode der Zonen 2 und 3, noch eine Abänderung des Vertrages im Saargebiet von den Alliierten verlangen. Den „Times“ wird aus Locarno gemeldet: Außer der von den Delegierten bei der Unterzeichnung des Paktes abzugebenden Deklarationen über den Artikel 16 werden wahrscheinlich noch weitere Deklarationen abgegeben werden, eine über die Räumung Kölns, eine weitere über die anderen Zonen und eine dritte über den Einfluß Frankreichs auf den deutschen Luftverkehr. Die englischen Delegierten werden bis zum Schluß auch an den Verhandlungen über die Dispositionen der Konferenz teilnehmen.

### Die „unsichtbare Besetzung“

Wie man in der Pfalz den französischen Vorschlag beurteilt

(Von unserm Pfälzer Vertreter)

Der kürzlich im französischen Ministerrat erdichtete Plan des Abbaues der Rheinlandbesetzung soll nach einer französischen Meldung die Umwandlung der Rheinlandbesetzung in eine unsichtbare Okkupation vorsehen. Da der Plan, wie in Locarno von französischer Seite bekanntgegeben wurde, von Paris aus der französischen Delegation zugesandt worden ist und da man ferner in Locarno davon spricht, daß General Deltiger, der Vertreter Frankreichs in der Abrüstungskommission des Völkerbundes, Ende der Woche nach Locarno kommen soll, um mit Briand neben der Frage der Entwaffnung auch über die Rheinlandbesetzung zu konferieren, liegt die Annahme nahe, daß dieser Plan einer „unsichtbaren Besetzung“ bei den Verhandlungen über den Westpakt von der französischen Delegation vorgelegt wird und daß er bei den französischen Angeboten zur Rheinlandfrage als Kompensationsobjekt eine Rolle spielen soll. Denn es wird wohl kein Zufall sein, daß gerade jetzt französischerseits von dem Plan einer unsichtbaren Besetzung so viel Aufhebens gemacht wird. Jedenfalls dürfte es nützlich sein, sich über den Wert, den diese geplante Umwandlung der Rheinlandbesetzung in eine unsichtbare für Deutschland und für das besetzte Gebiet hat, ein klares Bild zu machen, zumal der technische Ausdruck „unsichtbare Okkupation“ im unbesetzten Deutschland leicht zu unrichtigen Schlussfolgerungen führen könnte, obwohl er nicht ganz neu ist.

Schon bei der Londoner Konferenz hat Frankreich, das die Besetzung des Ruhrgebietes auch nach Abschluß des Londoner Paktes aufrecht erhalten wollte, nachdem es die Unmöglichkeit der Durchsetzung dieser Forderung einsah, die Umwandlung der Besetzung des Ruhrgebietes in eine unsichtbare als Kompromiß vorgeschlagen, um eine Räumung des Ruhrgebietes zu umgehen. Auch der Kompromißvorschlag konnte sich nicht durchsetzen. In der ersten Hälfte dieses Jahres, da im Hinblick auf die Sicherheitspaktverhandlungen die Frage einer früheren Räumung des Ruhrgebietes vor dem durch den Londoner Pakt festgelegten Termin akut wurde, griff Frankreich nochmals auf den Vorschlag einer unsichtbaren Besetzung zurück. Die Räumung des Ruhrgebietes hat sich anfänglich so vollzogen, daß zuerst die Truppen aus dem zu räumenden Teil des Ruhrgebietes abrückten, die französischen Gendarmeriestationen, die Militärpolizei, die französischen Kriegsgerichte und die Besatzungsbehörden jedoch zurückblieben, bis das betreffende Gebiet endgültig geräumt wurde. Damit blieb das zunächst nur militärisch geräumte Gebiet noch unter Besatzungsrecht und an dem Besatzungsregime selbst wurde bis zur endgültigen Freigabe nichts geändert.

Das aber ist gerade das Entscheidende auch bei der Besetzung des abbesetzten Gebietes. Für das Besatzungsregime und für das Besatzungsrecht selbst ist es ohne jegliche Bedeutung, ob die militärische Besetzung eine unsichtbare ist oder nicht, mit anderen Worten, wie groß die Zahl der Besatzungstruppen ist. Die Besatzungsträfte fällt nur bei den Einquartierungslasten der Bevölkerung ins Gewicht. Eine Verminderung der Besatzungstruppen ohne gleichzeitige Änderung des Besatzungsregimes und des Besatzungsrechtes stellt somit nur eine Erleichterung für die Bevölkerung des besetzten Gebietes hinsichtlich der Besatzungs- und Einquartierungslasten dar, besonders für diejenigen Bevölkerungskreise, die durch die Einquartierungen direkt betroffen sind, während sie sich für die andern nur indirekt durch Entlastung des Wohnungsmarktes auswirkt.

Nach dem Versailler Vertrag soll die Zahl der Besatzungstruppen im besetzten Gebiet die Friedensstärke des deutschen Heeres vor Kriegsausbruch links des Rheins nicht übersteigen. Ferner haben die alliierten Regierungen in einem ihrer drei Schreiben zur Auslegung des Rheinlandabkommens vom 29. April 1919 ausdrücklich erklärt, daß sie immer die Absicht gehabt haben, die Besetzung so wenig drückend als möglich für die Bevölkerung des lintrheinischen Gebietes zu gestalten. Wenn nunmehr die Stärke der Besatzungstruppen auf die Friedensstärke des früheren deutschen Heeres im besetzten Gebiet vermindert werden soll, so ist das nichts weiter als eine Vertragserfüllung und eine finanzielle Entlastung der französischen Steuerzahler, die umso größer wird, je mehr die Zahl der Besatzungstruppen sich vermindert. Da nach dem Londoner Pakt Frankreich die Besatzungslasten selbst tragen muß, hat Deutschland an der Verringerung der Besatzungstruppen kein direktes finanzielles Interesse, ein um so größeres aber Frankreich, dessen Finanzlage schon längst eine Herabsetzung der Besatzungstruppen und einen Abbau des sehr kostspieligen militärischen Besatzungsapparates erheischt. Frankreich kann unbefragt um seine Sicherheit keine Besatzungstruppen vermindern; denn die Ruhe im besetzten Gebiet ist von der einheimischen Bevölkerung noch nie gestört worden. Die schweren Ruhrbestürzungen während der Separatistenzeit durch die bewaffneten landfremden Separatistenverbände sollen wirklich nicht der einheimischen Bevölkerung zur Last, die am meisten und ganz allein unter diesen Ruhrbestürzungen zu leiden hatte. Hier waren die intellektuellen Ruhrbestürzter die französischen Besatzungsbehörden selbst, die die bewaffneten Separatisten auf die unbewaffneten und friedlichen Bevölkerung losließen.

Durch ihre Umwandlung in eine unsichtbare Okkupation wird eine Besetzung nicht von selbst friedlich und unpolitisch, weil eine Verminderung der Besatzungstruppen nicht ohne weiteres auch die Änderung des Charakters einer Besetzung bedingt, während umgekehrt eine „sichtbare“ Besetzung durchaus unpolitisch und friedlich sein kann, wie die deutsche Besetzung in Nordfrankreich nach dem Krieg 1870-71 beweist. Ausschlaggebend für den Charakter einer Besetzung ist einzig und allein ihre Handhabung und die Methoden nach denen sie gehandhabt wird. Wenn also die Besetzung im Rheinland und in der Pfalz in eine unsichtbare umgewandelt werden soll, so bedeutet das noch nicht auch eine Veränderung des Besatzungsregimes und des Besatzungsrechtes. Diese Änderung des Besatzungsregimes erfolgt erst durch und nach Erfüllung der bekannten deutschen Forderungen zum Sicherheitspakt hinsichtlich der Rheinlandfrage, durch Aufhebung des Delegiertenrats, der Militärgerichte und der Militärpolizei, durch grundlegende Revision des Ordnungsrechtes, durch Einführung der Schiedsgerichtsbarkeit im Besatzungsrecht und durch Wiedererrichtung des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete, mit einem Wort: durch die Wiederherstellung des Rheinlandabkommens. Erst wenn das Besatzungsregime in diesem Sinne geändert, das Besatzungsrecht entpolitisiert und entmilitarisiert wird gleichzeitig mit einer starken Verminderung der Besatzungstruppen, die gleichbedeutend ist mit einer Verringerung der Einquartierungs- und Besatzungslasten der Bevölkerung, wird man in Wirklichkeit mit Recht von einer unsichtbaren Besetzung sprechen können.

Die hohen Steuern

Die demokratische Partei agitiert stark mit der Behauptung, daß im Reichstage über 3 Milliarden Steuern...

Die Feisten für die Steuererklärungen

Wie der Reichsfinanzminister in einem Schreiben an die Finanzämter mitteilt, kann eine allgemeine Verlängerung...

Bemerkung wird noch, daß bei Adressaten, bei denen die Feststellung des Jahresergebnisses durch die Mitbesitzer...

Drei Mißtrauensanträge gegen Severing

Berlin, 13. Okt. (Von unj. Berl. Büro.) Im preussischen Landtag ist die Zahl der Mißtrauensanträge gegen den sozialdemokratischen Innenminister Severing...

Die heutige Sitzung brachte zunächst eine scharfe Kampfsache der Deutschen Volkspartei über den Abgeordneten Seidig...

Neues belgisches Kriegsericht

Brüssel, 13. Okt. Das Kriegsgericht von Antwerpen hat den lehrerzeitigen Kommandanten von Antwerpen, General von Beker...

Südnordlicher Herbstganz

Von Udo Weber

Wärzburg, das Wunder der Ruppel und Lärme

Hält der blaue Oktoberhimmel das Wunder der Ruppel von Sitt Haus? Oder bietet ihre Kirche die selbst läßt und frei in den Himmel?

Hoch über den Wippen schweben gleich einer Verbeugung die Lärme des Ruppels. Ein traumhaft schöner Weg über Treppen und Terrassen...

Aus den zusammengekehrten Wäldern strömt Luft der Bewegung, er trägt einen dunklen schweren Ton in die weichen Wellen dieses Tages...

In der Wälderskammer selbst ist es noch dämmeriger. Füllendes Licht und halschneidende Schatten von den lieblich oder wahr Kerzen...

Die Sonne ist helmschwebend. In einer Heilmanns, an einem Büchlein vorbei führt der Weg wieder hinunter. Hin und wieder fällt ein Blatt vom reichen Baum des Sommers dem Herbst in den Schoß...

Die Begruenen

Unendlich erinnert mich diese Stadt stets an Brügge, obwohl Brügge sicher keine Weinberge aufzuweisen hat und Würzburg keine Romäne...

Ueber 6000 Franzosen in Syrien gefallen

Y Paris, 13. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Präsident Painlevé, der gestern vor der Finanzkommission der Kammer über neue Militärausgaben Bericht erstattete...

Die Kriegslage in Marokko

In einem Kavassbericht aus Fes wird nochmals bestätigt, daß die arabischen militärischen Operationen beendet seien. Rummeur werde intensiv die Organisation von Staven und die Bekämpfung der Korffront betrieben...

Die Spanier scheinen nach weiteren Operationen ins Auge zu fassen. Jedenfalls meldet das „Journal“ aus Madrid, daß die spanischen Streitkräfte bei Alhucemas weiter vorrückt sind...

Nach anderen Meldungen aus Fes ist durch Pluvinet festgestellt worden, daß in der Gegend nordwestlich von Al-Burebia starke Konzentrationen zusammengezogen werden.

Kongress nationaler Minderheiten

Am Mittwoch wurde in Genf in vertraulicher Sitzung ein Kongress der verschiedenen nationalen Minderheiten eröffnet. Dessen Beratungen drei Tage in Anspruch nehmen dürften. Den Vorsitz führt der Elomene Wilkin, Abgeordneter der italienischen Kammer...

Politischer Kongress in Nizza

Y Paris, 13. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) In Nizza wird heute der 22. Kongress der radikal und radikal-sozialistischen Parteien Frankreichs eröffnet. An dem etwa 800 Delegierte vertreten sein werden...

Die Wimpelgefahr im besetzten Gebiet

Vor einiger Zeit sind bei einer Wanderung im besetzten Gebiet mehrere aus dem unbesetzten Gebiet kommende junge Leute von den Besatzungsbehörden festgehalten worden...

Kommunistenverhaftung in England

London, 13. Okt. Großes Aufsehen hat in London die gestern erfolgte Durchsuchung des kommunistischen Hauptquartiers in London und die Verhaftung von sechs bekannten Führern erragt...

Und die alten Höhe, die in ihrem verschlossenen Geviert alle Begruenenhöfe sein könnten. Hier ist die Gasse bei den Ursulinerinnen, wo wohl kein Haus ist, das nicht einen schweren romanischen Torbogen zum Eingang hat.

So, die Höhe, die Gassen und die grauen Schatten, die durch die Stadt gleiten. Bieleicht waren diese Schatten auch einmal von Fleisch und Blut, vielleicht hat ihr Blut auch einmal im gleichen Rhythmus geklopft wie die Sommernacht und die Zurschneide...

Zwischen den Weinbergen

Sonnenheißer Wege, die eine Gnade sind, um dieser Jahreszeit zwischen hohen Weinbergmauern. Auf einmal bücken sie sich und da liegt sie unten — die Weigertürme. Eine schöne Verprechung...

Weiter geht der Weg zwischen den Weinbergen. So weit der Blick reicht, die glatten Reiben der sorgsam hochgezogenen Rebhänge und wo sie zu Ende sind, schneidet der leuchtend blaue Oktoberhimmel den Horizont ab.

Oben ist Weinbergspitze. Aber die Wache ritt keinen scharfen Trab auf ihrem Umfahrschimmel — sie verbot zwar den geraden Weg, aber sie erlaubte gelassen den parallel laufenden kleinen Pfad durchs Gehölz. Ein kleiner Umweg ergab sich dadurch, aber wir hatten ihn nicht zu bereuen. Weit und ruflos brachten sich die Hügel in herblicher Klarheit...

Häufig eingebettet in ihre Höhen, dehnt sie sich stolz mit den Giebeln und Türmen ihrer großen Vergangenheit wie eine gefürstete Braut und wie ein Gürtel von tiefgrünem Samt umschließt sie der grüne Ring des Glanz.

Nichts aber reichte sich die Festung, die einst der Schutz und Gebieter der Stadt war. Sommerlich ist noch die Pracht ihrer Aufgärten auf den Terrassen — leuchtendes Sonnengold liegt auf ihren Pinnen und unten zwischen ihr und der Stadt fließt der Main.

Logo of Deutsche Volkspartei with a swastika symbol.

Deutsche Volkspartei

Verfassungs-Kalender

Die Bewohner der Oststadt

felen nochmals auf die heute, Donnerstag, abends 8 Uhr im Parteibüro, Ramestr. 17, stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht, in der Rechtsanwalt Dr. Waldeck über die Ziele des Liberalismus und Hauptkritiker Kurt Fischer über Fragen der Reichspolitik sprechen werden.

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf

Der Wahlkampf hat bereits in voller Stärke eingesetzt. Der Aufmarsch der Parteien ist vollzogen. Die Kandidaten sind sämtlich überall in den Versammlungen ihr Programm. Der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei, Stobras Haas, Mannheim, sprach in den letzten Tagen u. a. in Oberflödenbach und Steinlingen, in Ebingen und auf dem Doort Waldhof. Seine Ausführungen fanden in ihrer Endlichkeit bei den Zuhörern lebhaften Beifall. Der Verlauf der Versammlungen läßt den besten Erfolg für den Wahltag erwarten.

Letzte Meldungen

Heidelberg Chronik

kr. Heidelberg, 13. Okt. (Eig. Ber.) In der gestrigen Versammlung des Ortsrats des badischen Beamtenbundes wurde folgende Entscheidung gefaßt: Die sehr zahlreich versammelte Beamtenschaft Heidelbergs lehrt sich nach Ablehnung ihrer gerechten Forderungen am Ende ihrer Kraft. Sie ist außerordentlich empört über das Verhalten derjenigen politischen Parteien, die ihr in der Wahl zum Reichstag gegebene Versprechen in keiner Weise gehalten haben. Die Beamtenschaft Heidelbergs fordert: 1. Schaffung des längst vertriebenen einheitlichen Beamtenrechtes. 2. Eine ausreichende Befoldung insbesondere Bewilligung des Existenzminimums. 3. Aufhebung des Befoldungsperrgesetzes. 4. Durchführung der Preisfestsetzungsgesetze mit allem Nachdruck. 5. Einsetzung eines Schiedsgerichts, das das Existenzminimum zu bestimmen hat.

Weitere Verhaftungen in der Affäre Arnold

Berlin, 13. Okt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat die Berliner Polizei drei Mitarbeiter an dem großen Betrug des Reichsbankdirektors Arnold verhaftet. Es handelt sich um die beiden früher bei der Reichsbank angestellten Buchhalter Erich Reinholz und Alfred Meyer, sowie den wegen Falschheit verurteilten Arbeiter Wilhelm G. Hoff. Die beiden ersten haben gemeinsam mit Arnold die vertriebenen Vermögensgegenstände veräußert. Arnold hat den beiden viel Geld geben müssen, damit sie den Mund hielten. Hoff war dazu bedungen worden, den letzten großen Schwund mit dem gefälschten Scheck über 650 000 Mark bei der Breslauer Reichsbankstelle durchzuführen, der bekanntlich nicht gelang.

Nachtrag zum lokalen Teil

Die Fehlung der Ludwigshafener Hotel- und Saalbau-Corsets hat heute vormittag unter ungünstigem Anbruch des Publikums im großen Saale des hiesigen Gesellschaftshauses stattgefunden. Den ersten Hauptgewinn, eine Villa im Werte von 50 000 Mark, gewann das Los 19 732. Eine kleine Opelwagen gewann das Los Nr. 146 566, ein Klotter die Losnummern 28 721 und 502 948. Eine 3-Zimmerwohnung fiel auf das Los Nr. 555 015, eine Wäscheausstattung auf Nr. 149 016, ein Bierzimmerhaus im Finkenell auf 317 763, eine Zweifamilien-Einrichtung auf 425 061, eine 4-Zimmerwohnung auf das Los 170 271 (ohne Gewähr). Alle Losnummern mit 07, 32, 57, und 82 als letzte Ziffern erhalten Erinnerungsgewinne.

Das Pferd im Schaulenker. Heute nachmittag gegen 2 Uhr scheuten die Pferde einer zweispännigen unbeladenen Kutsche, die vor dem „Goldenen Stamm“ in E 2 standen, vor einem Motorradfahrer, dessen Motor zu starkem Geräusch verursachte, und gingen durch. Das eine Pferd landete im Schaulenker der Remington Schreibmaschine Nr. 6. 5. 6. in E 4, 4-6 und beschädigte durch die herabfallenden Splitter ausgestellte Büromöbel. Das andere Pferd zog es vor, nicht den Kopf durch die Scheibe zu stecken. Die Kutsche geriet in einen gefährlichen Zustand, der für den nicht unbeträchtlichen Schaden aufzukommen hat. Das Pferd, das dem Geschäft den unwillkommenen Besuch abtrotzte, stand nahezu vollständig im Schaulenker. Es trug am Kopf, an der Seite und an den Beinen stark blühende Verletzungen davon. Der Vorfall rief einen größeren Menschenauflauf hervor.

Der blaue, nun tief verblühende Oktoberhimmel liegt auf seinen Fluten, das große Lagerhaus füllt sein Bildnis darin, weit und gerade spannt die Kuppel der Kuppel darüber und im Luft der aufsteigenden Reibschimmern grau und nuschlig die Umrisse der alten Rainbrücke. Verwirrt sind die Bräutchen mit ihren barockschwingenden Gewändern — nur das Schemen ihrer Größe ist geblieben.

Unter uns läuft der Hamburger D-Zug ein, bebende, und flüchtig wie ein Gedanke unserer Zeit. — Aber in solcher Reizigkeit und Abwehr breitet sich die Stadt neben den höchsten Wohnanlagen, diesem kleinen Ende Kulturüberlegenheit, die sie heute beherrscht.

Was von ihr ausstrahlt, ist wie ein großzügiges Rächen der Ueberlegenheit, das stolz belagt:

Schönheit ist ein göttliches Gefühl, das jede edelempfindende Seele wieder von neuem auffüllen kann, wenn sie dürstend und schmerzhaft geworden ist von diesen nächtlichen Notwendigkeiten unserer neuen Lebensform.

Literatur

Deutsche Volkstümlichkeit 4. Band: Bayern. Text und Bilder von Hans Koeniger. Mit 223 Bildern. Delphin-Verlag, München. — Diese groß angelegte Sammlung des von Reichs-Kunstwart Rehbild verfaßten 3. Bandes, auf dem Gebiet der Lebensgestaltung unserer engsten Umgebung zu den ursprünglichen Quellen des deutschen Volkstums hinzuzuführen. Sie will das Gut sammeln und herausstellen, an dem wir für die Zukunft lernen können, nicht etwa das nachzuahmen, was einmal vergangen ist, sondern ebensoviel und unverfälscht neu zu haben. Der Verlag stellt sich hierbei auf die fördernde Mitarbeit der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Handwerkskultur, der staatlichen und provinziellen Stellen, der Heimatvereine, Heimatgruppen usw. Der Umkreis der Sammlung schließt ganz Deutschland ein, auch die abgetrennten Gebiete wie Deutsch-Oesterreich, Elsaß-Lothringen, Deutsch-Schlesien und andere, jedoch nicht in ungeklärter Belandtheit, sondern in, daß jede Stammesart in einem eigenen Bande dargestellt ist, ein Bild der Volkstums, das sich in seiner Fülle erst wieder zur abgerundeten Einheit zusammenschließt. Die jetzt vorliegende Reihe wird der Selbstbestimmung und Selbstbehauptung unseres Volkstums, ebenso wie seiner Selbstverneuerung, wertvolle Dienste leisten. Auch dieses bayerische Band ist wieder ausgezeichnet. Nach einer einleitenden Betrachtung zur Volkskunde der albanischen Volkstümlichkeit werden die Siedlung und Haus, Wohnung und Hund, Tracht, Schmuck, Handwerk, Kunst und Bild in den Kreis der Betrachtung gezogen. Das Bildmaterial ist vorzüglich.



### Städtische Nachrichten

#### Hypothekendarlehen aus der Gebäudesondersteuer

Dem Ministerium des Innern gehen fortgesetzt zahlreiche Gesuche einzelner Bauherren um Gewährung von Baudarlehen zu. Dies beweist, daß in den Kreisen der Bauherren noch unrichtige Vorstellungen über das Verfahren zur Gewährung von Hypothekendarlehen aus Gebäudesondersteuer bestehen. Vor mehr denn Jahrzehnt ist nämlich zum Zwecke der Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens die Regelung getroffen worden, daß das Ministerium über die aus der Gebäudesondersteuer dem Lande für den Wohnungsbau zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr durch unmittelbare Gewährung von Baudarlehen an einzelne Bauherren verfügt; vielmehr werden diese Mittel in der Form sogenannter Kommunaldarlehen an die verbandsfähigen Gemeinden (von mehr als 10 000 Einwohnern) und an die Wohnvereine verteilt mit der Aufgabe, daraus Baudarlehen an die einzelnen Bauherren zu bewilligen.

Alle Gesuche um Baudarlehen müssen deshalb in den verbandsfähigen Gemeinden an den Bürgermeister, in den übrigen Gemeinden durch Vermittlung des Bürgermeisters an das Bezirksamt gerichtet werden. Unmittelbare Eingaben an das Ministerium sind zwecklos und zwar auch dann, wenn etwa der Stadt oder dem Wohnverein Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen; denn auch in diesen Fällen kann das Ministerium von sich aus durch unmittelbare Baudarlehensgewährung nicht eingreifen. Trotz der im Sommer beschlossenen Erhöhung der Gebäudesondersteuer reichen eben die Mittel bei weitem nicht aus, um auch nur in allen der anstehenden Fällen Hypothekendarlehen bewilligen zu können. Das Ministerium des Innern gewährt unmittelbare Zuschüsse nur für die Erstellung von Wohnungen für Beamte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes (sogenannte Arbeitgeberdarlehen). Über alle Gesuche um solche Arbeitgeberdarlehen sind nicht beim Ministerium einzureichen, sondern bei den Bezirksämtern, die die erforderliche Vorprüfung vorzunehmen und dann an das Ministerium des Innern Vorlage zu erlassen haben. Dabei wird aber bemerkt, daß über die Mittel für Arbeitgeberdarlehen an öffentliche Beamte für dieses Jahr bereits verfügt ist, jedoch zurzeit keine Anträge überhaupt keine Berücksichtigung mehr finden können. PA.

**\* Feiertag aus dem Leben geschieden.** Heute vormittag hat sich in Weiskirchen ein dort wohnhafter, verheirateter, 50 Jahre alter Diener in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, aus dem Fenster des 2. Stockes seiner Wohnung auf die Straße gesprungen. Dabei hat er sich einen Schädelbruch zugezogen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Verlebte soll schon wiederholt in Nervenkrisen erkrankt gewesen sein.

**\* Unfälle.** Gestern vormittag fiel im Gaswerk Lugenberg einem 21 Jahre alten Arbeiter ein etwa 1 Zentner schwerer Gasmotorenkegel auf den linken Fuß und quetschte ihn erheblich. Mit dem Sanitätsamt wurde der Verletzte in das Allg. Krankenhaus verbracht. — Gestern nachmittag sprang aus Unvorsichtigkeit auf der Brückenstraße ein 6 Jahre alter Knabe gegen einen Radfahrer, wurde vom Rad erfasst und zu Boden geworfen. Er trug leichte Hautabrisse davon. Den Radfahrer trifft keine Schuld. — In der vergangenen Nacht fiel aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein 58 Jahre alter Mann auf dem Gehweg vor dem Hause F. 2, 16 zu Boden und wurde, da er sich am Hinterkopf eine stark blutende Wunde zuzog, mit dem durch den Polizeimeister herbeigerufenen Sanitätsamt in das Allg. Krankenhaus verbracht.

**\* Zusammenstoß ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages nachmittags Ecke Damm- und Brückenstraße zwischen einem Kraftwagen und einem Wohnwagen. Ecke Friedringsring und P. und O. 7 zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer und Ecke Kugler- und Trautweinstraße zwischen einem Kraftwagen und einem Personenkraftwagen. In allen Fällen entstand nur Sachschaden.**

**\* Verkehrsüberfüllung auf der Friedrichsbrücke.** Wie gestern vormittag ein mit Wehl beladener Kraftwagen mit Anhängen über die Friedrichsbrücke fuhr, stieß die Ladung die Eisenkonstruktion, jedoch mehrere Wehlstücke aufgerissen wurden. Ein größeres Quantum Wehl fiel auf den Boden aus. Um einen größeren Verlust zu verhindern, mußte der Kraftwagen auf dem Schienengleis halten, jedoch der Verkehr auf etwa 10 Minuten unterbrochen wurde. Nach Aufsammlung der Ladung konnte der Wagen seine Fahrt fortsetzen.

**\* Das Fest der Wägen hochzeit** begeht morgen Herr Wlass Subernatich, Techniker bei der Firma C. m. b. H. in seiner Ehefrau Konstanze geb. Baler, Seidenhemmerstr. 63 wohnhaft.

#### Marktbericht

Der Marktbesuch hat heute unter der zweifelhaften Witterung, obwohl sehr viel Ware zugeführt war, entwickelte sich das Geschäft nur sehr langsam. Kefel und Birnen waren massenhaft angeboten. Der Preis für Kefel stellt sich von 15 Pfg. an bis zu 40 Pfg. für das Pfund. Birnen waren unter 25 Pfg. nicht zu haben; für bessere Sorten mußten sogar 60 bis 70 Pfg. bezahlt werden.

„Freunde in der Not wären selten? — Im Gegenteil! Kaum hat man mit einem Freundschaf gemacht, so ist er auch schon in der Not und will Geld geliehen haben!“

Schopenhauer

#### Theater und Musik

**\* Philharmonisches Konzert in Ludwigshafen.** Das Kammerorchester hat seine künstlerische Winterarbeit wieder aufgenommen. Was in den verschiedenen Mannern in aufwärtstreibender Arbeit gerollt, das scheint uns goldene Früchte. Das erste philharmonische Abonnementkonzert nahm einen glänzenden Verlauf. Das Programm nannte Kalkmann, Brahms und Beethoven, alle drei Komponisten weisen soeben auf die in den letzten Jahren ihrer Tätigkeit. Wolmann, der liebenswürdige, der schon der Bergeshöhle einheimischen will (sich zu hundertmal), ist gleichwohl Brahms von Schumanns romantischer Musik angelehnt. Dann bahnt sich Brahms seinen eigenen beiden Weg zu Beethoven, dem Lieblingen, während Kalkmann ganz der Romantik treu bleibt mit der Besonderheit freilich, daß sich bei ihm der poetisch gebildeten Tonsprache des echten Romantikers zuweilen ein herzerregender, unruhiger Ausdruck und eine ungewohnte Originalität zugesellen. Das erleuchtet bei uns der Secunde (Nr. 2) für Streichorchester, mit der Professor Boede in dankenswerter Weise den Abend eröffnete. Sie gehört zu den bedeutendsten Schöpfungen Kalkmanns und offenbart seine ganze Schöpfungskraft. Mit großer Treue holt das Orchester unter seiner hochkünstlerischen Führung alle feinen Einheiten und originellen Seitenheiten aus den vier bewegten Sätzen des Werkes heraus und ließ sie uns in ständiger rhythmischer Wärme in Ohr und Herz gehen. Die Streicher erglänzten durchweg mit ihrem feingestimmten Ton, der an Tragfähigkeit noch gewonnen zu haben scheint. Dann ließ Walter Rehberg, der Solist des Abends, Brahms zu uns reden. Es war ein Genuß für sich, das Anhören und das Anschauen dieses zweiten Kammerkonzertes von Brahms, das sich von dem ersten in D-moll, das in seiner trübigen Kraft ein ureigener Brahms ist, dadurch unterscheidet, daß es wie getropfen scheint von einem der Brahms' letzten, heißeren Feuer. Geht kein Konzept an doch auch zurück auf des Meisters zweite italienische Fahrt, die ihn einen Heber, um an Oeben und Gedanken einbrachte, der sich in Tönen entladen und ausleben mußte. Wie verstand es Walter Rehberg seinen süßlichen Klang hervorzuheben zu lassen im innigen Zusammenhang mit dem Orchesterpart? Fast sinfonisch mutet das ganze Werk an und in diesem Sinn wurde es auch grandios durchgeführt. In den „Mitte und Weisheit“ ammenen ersten Satz schließt sich ein phantastische Scherzo im allegro appassionato, dessen weitgriffiger

werden. Trauben kosteten 45 und Rüsse 35 Pfg. das Pfund. Auch hier war das Angebot sehr reichlich. Für Quitten verlangten die Verkäufer 30 Pfg. Reichlich war Spinat, Rot- und Weißkraut, Wirsing, Sellerie und Rosenkohl angeboten. Besterer kostete 50 Pfg. das Pfund. In Blumenkohl sah man heute prächtige Ware in prima Qualität, die man ohne Hausfrau zum Einkauf verlockte. Die Zufuhr von Kartoffeln steigt sich von Maximalen zu Maximalen. Es gab schöne, prächtige Ware zu 40 bis 50 Pfg. für 10 Pfund. Doch zögern die Herbrouder immer noch mit dem Einladen, da angesichts der guten Kartoffelernte und des großen Angebots eine Preissteigerung erwartet wird. Fluß- und Seefische waren heute mehr zugeführt als am Montag. Groß war auch die Auswahl in lebenden und geschlachteten Geflügel. Liebhabern von Wildpret wurden bunte Feldhühner offeriert und zwar Bratenfleisch zu M. 1.80 und Ragout zu M. 1.40 für das Pfund. Eier und Butter kleinem im Preise wieder in die Höhe. Ein frisches, großes Ei kostete 21 Pfg., während für Butter M. 2.50 bis 2.70 bezahlt werden mußte. Pilzfreunde fanden heute alles, was ihr Herz begehrt. Es gab La Pfifferlinge zu 50, Steinpilze zu 70, Maronen zu 30, Kehlplze zu 30 und Grünerleber zu 30-40 Pfg. für das Pfund. In Blumen waren auf dem Markt zu sehen die farbenprächtigen Dahlien, die bunten Winterastern, Weichhafer und Chrysanthemum. In Topfpflanzen wurden Pflanzen für den Herbstmarkt angeboten, außerdem gab es schöne Buchenscheide für das Zimmer. Das Verkaufsgeschäft am heutigen Markt war nur schlepplend und für die Verkäufer recht unbedeutend.

**Es genügt nicht**  
wenn du selbst dein Scherlein für die Zepelin-Generalspende hergibst. Du sollst auch die Launen und Laßigen dazu veranlassen, sich an diesem Werke zu beteiligen.

Alle Reichsbankanstalten, Banken und Sparkassen nehmen selbst Kleinstbeiträge entgegen, auch können Zahlungen auf Postkassenkonten Stuttgart Nr. 5845 erfolgen

Nächste Sammelstelle:  
Geschäftsstelle der „Neuen Mannh. Zeitung“, C 6, 2

Nach dem Festhalten des städtischen Nachrichtenamtes verfahren sich die Preise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Pfennig pro Pfund: Kartoffeln 4-5, Bohnen, grüne 35-45, Bohnen, gelbe 45-50, Bohnen, bunte, weiße und bunte 20-35, Wirsing 6-12, Weißkohl 4-6, Rotkraut 10-12, Blumenkohl, Stück 10-12, Kohlraben Stück 8-12, Karotten 10-15, Gelbe Rüben 10, Rote Rüben 10-12, Erbsen, bunte 20-45, Spinat 15-20, Zwiebeln 10-13, Knoblauch, Stück 5-20, Rappkohl Stück 10-20, Endiviensalat Stück 6-15, Meerrettich, Stück 30-100, Rettich, Stück 15-25, Tomaten 15-25, Salzgurken, Stück 20-25, Polentafisch 30-50, Sellerie Stück 10-20, Pfifferlinge 50, Steinpilze 70, Maronenpf. 50, Suppengrün, Bündel 5-10, Schnittlauch, Bündel 5-10, Petersilie, Bündel 7-10, Trauben 45-75, Kefel 10-40, Birnen 25-70, Quitten 30, Zitronen, Stück 3-15, Bonanen, Stück 15-20, Rüsse 35-40, Schokoladenbutter 250-270, Kondbutter 200-230, Weiser Käse 50-60, Honig m. Glas 100-200; Eier, Stück 12-21, Aale 100-200, Hechte 200, Karpfen 200, Schlei 200, Heilbutt 240-250, Welse 40, Kobelau 70, Schellfische 45-60, Goldbrat 50, Schollen 100, Stöckel 50, Wadefische 50-70; Huhn, lebend, Stück 150-450, Huhn, geschlacht, Stück 150-350, Ferkel, lebend, Stück 400-1000, Ferkel, lebend, Paar 200, Ferkel, geschlacht, Stück 90-120, Gänse, lebend, Stück 500-900, Gänse, geschlacht, Stück 800-1000, Rindfleisch 120, Kalbfleisch 140-150, Schweinefleisch 140-150, Hammelfleisch 120, Gelerfleisch 75-80, etc.

**\* Wettersturz im Schwarzwald.** Ein kleiner Wettersturz, wenn man so sagen darf, hat mit dem am Dienstag abend eingetretenen Anschlag der Witterung wieder starke Abkühlung und Schneefälle gebracht, die sich auf etwa 750 Meter hinab erstreckten. Die Bergwelt hat eine geraume Zeit hindurch ein winterliches Bild. Befand hatte der Neuschnee, der in dieser Monats immerhin zeitig kommt, nach nicht. Am Mittwoch gegen Abend war nach fast 24stündiger Dauer die Wetterstörung vorübergezogen und wieder Aufklärung einsetzte, jedoch man erneut mit schönen Herbsttagen im Schwarzwald rechnen kann, die sich im allgemeinen durch ihre Reizfreiheit auszeichnen.

Sah mit den Doppelstockwagen und den immerbewegten Achsen Rehbergs eminentes Können offenbart. Dann leuchtete die reine Schönheit des Andantes auf, wo das Cello singt und das Klavier mächtig emporrauscht, bis das lebenspendende Flauto mit seinem etwas vereinfachten Klavier die feinsten Benommenheit wieder löste, in die uns die große Kunst des Vortragenden gebannt. Beethoven vierte trönte den Abend, eine der letzten gehörten Sinfonien, aber dafür auch in einer selten schönen Wiedergabe, die Professor Boede den spontanen Dank der Zuhörer einbrachte. Die Strenge in der thematischen Durchführung räumt dieser Sinfonie einen besondern Platz unter den Neuen ein, und mit großer Klarheit ließ Prof. Boede sie aus dem Tonbild herausleuchten. Dabei überraschte das piano der Wälder. An das Adagio, das in seiner feinsten religiösen Weisheit endlich an Herz griff, schloß sich in bewundernswürdigem Wechselspiel das leuchtende Allegro vivace und der Schlußsatz trug die Instrumente zu einer konzertierten Traueraussetzung, die in der Durchsichtigkeit des „perpetuum mobile“, das den leicht beweglichen Charakter des Satzes andeuten will, gipfelte.

#### Kunst und Wissenschaft

**\* Ein wertvoller kunstgewerblicher Fund in Zweibrücken.** Einem Zweibrücker Referendar N. Reinhold ist es gelungen, in der Zweibrücker Gymnasialbibliothek einen Fund zu machen, um den die größten Bibliotheken sie beneiden werden. Es handelt sich um rund 25 Buchbände, die durch Stempelvergleichung mit Sicherheit als das Werk des bedeutendsten Kunstschmieders der deutschen Renaissance sich nachweisen lassen. Der Meister dieser Bände ist J. Krause, 1566-1578, der berühmte Goldschmied der bei Karlsteden August von Sachsen in Dresden. Wir kennen heute ungefähr 300 Buchbände, die er geschaffen hat; die Mehrzahl davon befindet sich in der sächsischen Landesbibliothek.

**\* Ein Höhepunkt der deutschen Literatur.** Wie die Wiener Wälder erfahren, findet diese Woche eine Beratung der Germanisten der deutschen, österreichischen und sächsischen Hochschulen gegen der vom Österreichischen Bundeslehrerverband geplanten Herausgabe eines Reifezeugnisses der deutschen Literatur statt. Das auf ca. 150 Bände veranschlagte Werk wird den Gelehrten führen: „Deutsche Literaturgeschichte der Kunst- und Kulturdenkmäler in einzelnen Darstellungen.“

**\* Die deutsche Fassung des Augsburger Glaubensbekenntnisses entfällt.** Dem Herrn o. D. Dr. Wilhelm Gubmann ist es gelungen, in einem Foliant der Schweizer Bibliothek auf dem Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg die seit Jahrhunderten vergriffene deutsche Fassung des Augsburger Glaubensbekenntnisses zu entdecken, die die Nürnberger Ge-

**\* Verbot der Propagandawagen bei den Landtagswahlen.** Die „Karlsruher Ztg.“ veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: Bei den letzten Wahlen ist es bei der Verwendung von sog. Propagandawagen offensichtlich zu schweren Unzulänglichkeiten gekommen. Um derartigen bedauerlichen Vorkommnissen bei den bevorstehenden Landtagswahlen vorzubeugen, hat das Ministerium des Innern den zuständigen Stellen nahegelegt, den Verkehr durch auswärtige Propagandawagen in denjenigen Gemeinden zu verhindern, bei denen dies notwendig erscheint. Weitere Einschränkungen aus verkehrspolizeilichen Gründen bleiben dabei unbenommen. Allgemein ist durch die Polizeibehörden zu verhindern, daß Propagandawagen Waffen, gefährliche Werkzeuge und solche Gegenstände, die als Waffe benutzt werden können, mit sich führen. — Das Mitführen von Waffen, gefährlichen Werkzeugen usw. war in Mannheim schon bei der letzten Wahl verboten. Und trotz der schweren Zusammenstoß vor dem Büro der Deutschen Volkspartei vorgekommen. Es wird insofern zu empfehlen sein, ob es sich nicht empfiehlt, das Mitführen von Propagandawagen in Mannheim überhaupt zu verbieten.

**\* Aufhebung des Vikarats durch schwedische Schweden und Deutschland?** Aus Stockholm wird gemeldet: In der letzten Zeit mehren sich in Schweden die Stimmen, die die Aufhebung des Vikarats zwischen Schweden und Schweden fordern und dabei darauf hinweisen, daß, soweit Schweden in Betracht kommt, die Schweden, die bisher dagegen vorliegen, nicht mehr geltend gemacht werden können, nachdem die völkerrechtlichen Verhältnisse in Deutschland ebenso stabil seien wie in Schweden und daher ein Auszug unermesslicher Elemente nicht mehr zu befürchten sei. In der letzten Zeit sind es besonders die Handelskammern gewesen, die die Aufhebung gefordert haben. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, steht man in Regierungskreisen der Frage wohlwollend gegenüber, so daß voraussichtlich mit der Aufhebung des Vikarats in Schweden mit Beginn des neuen Jahres gerechnet werden kann. Allerdings haben sich in der letzten Zeit einige innere Verwaltungsbehörden ganz allgemein für die Aufrechterhaltung der bisher geltenden Ausländerkontrolle auch im nächsten Jahre ausgesprochen, doch dürfte diese auch nach Wegfall des Vikarats in der den Interessen des Landes entsprechenden Form durchgeführt werden können.

**\* Bestrafungen wegen Uebertretung der verkehrspolizeilichen Vorschriften in der Pfalz.** Wälder in der Pfalz wurden in den Monaten Juli und August insgesamt 200 Personen zu 4182 Reichsmark Geldstrafe und 13 Monaten und 11 Tagen Freiheitsstrafe wegen Uebertretung der durch die Rheinlandkommission erlassenen verkehrspolizeilichen Vorschriften verurteilt, darunter etwa die Hälfte wegen Verstößen gegen die Fahrverordnungen. Es wird daher nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß alle Personen, die im unbesetzten Gebiet Deutschlands wohnen, über 16 Jahre alt sind und in das besetzte Gebiet einreisen wollen, folgende Papiere bei sich haben müssen: Entweder einen Personalausweis mit Lichtbild, ausgestellt von der Gemeindebehörde oder von der Ortspolizeibehörde, oder einen Reisepass mit Lichtbild, ausgestellt von der zuständigen Bezirkspolizeibehörde. Sogendeweise andere Ausreisepapiere erkennt die Besatzungsbehörde nicht an.

**\* Die Geländekarte der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 13. bis 19. September gegen die Vorwoche wenig verändert.** Die Sterblichkeit ist seit in 24 in 23 Orten gefallen, hat 1000 Einwohner und auf Jahr eines Ortstrends berechnet liegt sie in ganz Berlin auf 10,3, Wilmersdorf 11,1, Neu-Berlin 9,4, Köpenick 9,3, Eichen 8,8, Döberitz 8,2, Dorndorf 10,0, Gieseler 8,7, Karmen 8,7, Buchum 7,8, Aachen 7,8, Hamborn 10,5, Tuer 7,1, Königberg i. B. 10,8, Wlana 8,8, Hannover 8,7, Götting 9,0, Erfurt 9,5, Chemnitz 9,5, Frankfurt a. M. 9,0, Karlsruhe 13,4, Wiesbaden 10,3, Nürnberg 9,3, Stuttgart 9,4. Sie blieb gleich in Dillingen mit 10,7, Braunschweig 9,8, Leipzig 10,4, Dresden 8,8. Sie fiel in Oberelb auf 11,8, Erfeld 8,8, Wülheim an der Ruhr 8,8, Mühlentalsbad 9,4, Münster i. W. 6,4, Oberhausen 6,9, Hamm 6,5, Bremen 6,7, Steinf 10,3, Ael 8,8, Aelb 8,4, Braunschweig 9,1, Magdeburg 10,1, Halle a. S. 9,2, Witten i. B. 7,2, Bonn 9,1, Helm 8,5, Ludwigshafen 5,8, Mainz von 11,3 auf 8,4, Augsburg 8,0, Saarbrücken 4,8.

## Obol

### Der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Wieviel Veränderungen auf allen Gebieten haben wir seit Beginn des Jahrhunderts erlebt! Neue Richtungen sind gekommen und gegangen. Aber weder Zeit noch Mode haben an der überzeitlichen Stellung des Obol etwas geändert. — Besseres ist nicht gefunden worden. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Obol das Mittel zur Pflege von Mund und Gähnen.

standen in Augsburg am 15. Juni 1850 dem Rate ihrer Stadt überliefert haben. Der Fund reift sich der Einbeziehung der Altpreussischen Bibliothek der Augustana auf dem Nürnberger Kaiserplatz durch Dr. Schornbaum und Dr. Kade im Jahre 1905 würdig an und übertrifft dies sogar noch an wissenschaftlicher Bedeutung. Dadurch ist auch das bisher fehlende Mittelglied in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Bekenntnisses ans Licht gezogen und damit die Richtigkeit eines kritisch gesicherten Textes zum Erlaß für das spätere verschwendung Original gegeben.

**\* Umkehrung in der europäischen Kunst.** In Deutschland sind von der ganzen neuen russischen Kunst eigentlich nur die Gruppen der Jahre 1915 bis 1920 bekannt geworden, die Kubisten, Futuristen usw. mit Kandinskij, Arschewitsch, Wuni. Nun zeigt ein Aufsatz von D. Wronowitsch in der von Dr. Alfred Kubin herausgegebenen „Kunstchronik“, daß die inflexible Kunst in den fünf bedeutungsvollsten Jahren (sinnlich ihre Positionen aufzugeben hat. Wenn in den Jahren 1918/19 die Futuristen, als sie den „Oktober“ in der Politik mit dem „Oktober“ in der Kunst vereinigten, den Welt vor dem Winterdual in Weisheit und alle Maße der Revolutionen schließlichen schickten — so war schon ein Jahr darauf (also nur fünf Jahren) ihre beherrschende Arealität mit der Sowjetrevolution, die sie leinereit unterlähnte, abgelehnt. Das „Boll“, das aufgefunden wurde, in Ruben und Dreiecken Genuß zu finden, war durch sein „Kubismus“ getränkt und verlor seine nach einer inhaltlichen und nicht abstrakten Kunst nach der Rückkehr von geometrischen Formen zum Realismus. Dadurch war in einer Weisheitseinstellung, in welcher der einseitige Vorfänger der Staat ist, das Schicksal der inflexiblen Künstler vordeterminiert. Awar dauerte der Kampf noch wehligmächtig lange, aber die Umkehrungen der Jahre 1924/25 haben gezeigt, daß das Ende dieses Kampfes die vollständige Niederlage der inflexiblen Künstler war, obwohl auch der Realismus einen nur relativen Sieg feierte. Nicht deshalb mußten die inflexiblen Künstler zurücktreten, weil sie von den Realisten verdrängt wurden, sondern hauptsächlich aus dem Grunde, weil Futurismus und Kubismus sich selbst überlebt hatten. Die moderne russische Malerei ist durch zwei Generationen getrieben. Die Älteren behaupteten, sie hätten ihren Stil und ihre Form nicht vor der Revolution geändert. Wenn und Versuche zur Wiederherstellung des Realismus der russischen Vorkriegsmalerei sind zu verzeichnen. Interessanter erscheint die junge Kunst, die sich in Gegenstand an den Kubisten und Futuristen anlehnt, aber sich nicht an einer „Kubismus“ der Künstler des revolutionären „Kubismus“. Das Neue wird hier deutlich in der „Kubismus“ der Arbeiter und der Arbeiter. Die Kubisten der Revolution, des Lebens Realismus auf dem Märkte am „Kubismus“ in einer Gruppe, die sich zu „höheren künstlerischen Wert“ in „Moskau“ vereinigt haben.

Aus dem Lande

Schwohagen, 15. Oktober. Unter dem Vorsitz von Dr. Heinrich Wasserhagen fand gestern Abend eine Ausschussung des Verkehrsvereins statt...

Wörthheim, 14. Oktober. Gestern Abend brach in der umweit des Nordstadt-Schulhauses und der Bretener Straße alleinstehenden...

Wörthheim, 13. Okt. In der Nacht auf Montag brannte die Scheune des Konditors Hermann Reiss vollständig nieder...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 13. Okt. Die Süddeutsche Gartenbauausstellung, die im Mai dieses Jahres eröffnet wurde...

Waldschaffen, 14. Okt. Gestern nachmittags starb nach längerem Leiden in Mundenheim bei seinem Bruder der päpstliche Geheimkammerer...

Schifferstadt, 14. Okt. Der Bahnarbeiter Wilsa Hammer musste in der Nähe von Schottbörsen Raubriten von Neuhadt kommen...

Speyer, 14. Oktober. Ende Oktober veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst in München in Speyer eine Ausstellung...

Nachbargebiete

Campertheim, 15. Okt. Die oemelnmische Bauernschaft hier (e. G. m. b. H.) hielt ihre jährliche Hauptversammlung im Kollerhof ab...

Nedarfheim, 14. Okt. Vorerst wurde in Nedarfheim das Redaktionskraftwerk in Betrieb genommen...

Gerichtszeitung

Ein Lehrer als Kriminaltelepath vor Gericht

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Bernburg begann ein interessanter Prozess gegen den dortigen Volksschullehrer August Drost wegen Betrugs...

Bekanntlich behaupten die Okkultisten, es gäbe besonders sensible Personen, Medien, die im Stande seien, hell zu sehen...

Andereorts ist es Tatsache, daß hunderttausende, ja man kann ruhig sagen Millionen an die Täuschlichkeit von Telepathie und Hellsehen glauben...

Gar manchemal wurde über einen fiesernden Erfolg eines solchen männlichen oder weiblichen Kriminaltelepathen berichtet...

Der erste große Prozess, in dem es um die Frage betrügerischer Kriminaltelepathie geht, hat am Montag vor dem großen Schöffengericht in Bernburg begonnen...

Neues aus aller Welt

Großstadtkinder. Auf dem Gültiger Bahnhof in Berlin aufgegriffen wurde vor einigen Tagen ein 12 Jahre alter Junge...

Reisensniffe. Durch seine Sniffe kann man sich auch häufig Annehmlichkeiten auf der Reise verschaffen, wenn man es versteht...

Der überflüssige Henker. Die dänische Regierung hat ihrem Henker mit halbheißer Frist gefündigt, denn seit mehreren Jahren besteht die Tätigkeit dieses anderswo als „nützlichen“ Mitgliedes der Gesellschaft nur noch in der Einziehung seines Gehalts...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Berghöhe, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc. Lists weather data for various locations.

Ein Strom polarer Luft, der auf der Rückseite des Sturmwindels über Skandinavien bis zum 40. Breitengrad über England, Frankreich und Deutschland ergoß, hat raschen Druckanstieg mit Aufbruch der Niederdrücke und Abnahme der Bewölkung gebracht...

Vorausichtliche Witterung für Freitag, bis 12 Uhr nachts: Meist heiter und trocken, in der Ebene Nebel, vielfach Raufrost, tagsüber nur mäßig mild.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 1.

Advertisement for 'die frische Reif' margarine. Includes illustrations of people eating and a box of margarine. Text: 'Und auf's Brot die frische Reif die bayerische Kernmargarine!'.

Beim Einkauf von jedem Pfund verlange man gratis den neuesten Band der Reif Hausbucherei - Generalvertretung u. Großhandel der V. M. W. Mühlberg, Lubbachen & Hirsch, Mannheim, Demnitz, 21. - Tel. 1011.





Mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Großonkel und Vetter

Herr Heinrich Bauer

Hauptmann d. L. a. D.

Ist nach langem, als Kriegsfolge mit großer Geduld ertragenen Leiden uns aus einem arbeitsreichen Leben heute im Alter von 62 Jahren entrissen worden.

In tiefer Trauer:

Frau Emma Bauer geb. Bell
Familie Bauer
Familie Battelner
Familie Bell

Die Feuerbestattung findet am Samstag nachmittag 2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief an den Folgen einer im Weltkrieg erlittenen schweren Verwundung mein innig geliebter Mann, unser herzenguter, sonniger Vater, Großvater, Bruder und Onkel

der Königlich Preussische Generalmajor a. D.

Rudolf Ottmer

Ritter hoher Orden

im 73. Lebensjahre.

Hannover, Mannheim, den 15. Oktober 1925.

Anna Ottmer geb. Wiers
Herbert Ottmer, Korvettenkapitän a. D.
Erika Ottmer
Heta Ottmer geb. Ziegner
und zwei Enkelkinder.

Die Beisetzung findet in Hannover statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute entschlief nach langem, schweren Leiden mein guter Vater

Herr Otto Roth

Kaufmann

Mannheim (C 7, 7a) 14., Oktober 1925.

In tiefer Trauer, im Namen der Hinterbliebenen

Otto Ernst Roth.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr statt.

Auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag

erhalten Sie unter strengster Diskretion

Chaiselongues mit und ohne Decken
Pusch- und Linoleum-Tapptische
Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken
Stoß- und Madras-Garnituren, alle Farben
Stoß- und Linoleum-Läufer, in allen breiten
Breiten vorlagen in allen Größen und Qualitäten
Imit. Perser-Brücken bis zu 2/0 cm Länge.
Angebote unter U. E. 57 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Unterricht.

Klavier-Unterricht
für 8/8 Mädchen gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkäufe

Auto-Renault

durch Unfall beschädigt, verlässlich. Kann
leben. Preisverhandlung.
Angebot an Französisches Konsulat Mann-
heim, Vullerstraße 3.

Gebr. Eisenbahnschwellen

impregniert, konformgenos billig abzugeben
Gg. Hornig, Ingenieur,
Eisenbahndepot Hhm. Neckarau
Schulstraße 11, Tel. 5361

Ca é m. Weinrestaurant

gerichtet für Wein- und
Biergenuß, 2 Häuser, Kaffee-
keller, Lokal mit zwei
Küchen, 50 000 Stk.
Bierflaschen u. sonst. Neben-
räume, an Hauptstraße,
Interessenten für nur
RM. 13 000.— bar oder
RM. 10 000.— Anzahlg.
einschl. Inventar sofort
zu verkaufen u. beliebig
weiter offener: Eilen,
Gärtnerstr. 10,
H. E. 2,
Kud. Ebert,
Kud. Ebert,
Kud. Ebert,
Tel. 487 H. E. 2,
2585

Wohnungstausch

Schöne 3 Zimmerwohn-
ung, Garten u. groß, part.
gelegen Raum, für alle
Zwecke geeignet.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten und
Nebenmöbeln per 1.
November gesucht.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7516

Todes-Anzeige.

Gestern abend 14 Uhr ist meine liebe
Frau, unsere treusorgende Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Charlotte Schreck

geb. Kegel
im Alter von 63 Jahren nach langem
Leiden sanft entschlafen.

Mannheim, N. 2, 2. Ludwigshafen-
Mundenheim, den 15. Oktober 1925

In tiefer Trauer:

Robert Schreck
Johanna Schreck
Eugen Schreck u. Frau

Hans Hahn u. Frau geb. Schreck
Die Beerdigung findet Samstag, den
17. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr von der
Leichenhalle aus statt. \*7506

Danksgang.

Für die herzlichen Beweise innigster
Teilnahme bei dem schweren Verluste
meiner lieben Mutter, unserer herzenguten
Mutter

Frau Johanna Munsch

geb. Hehler
sagen wir, insbesondere dem Hochw.
Herrn Kaplan Wiesler für die trostreichen
Gebete am Grabe, unseren innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Munsch u. Kinder.

Trauerbriefe u. Karten

Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H., E. 6, 2.

Lichtheil- u. Bade-Anstalt

N. 3, 3 „Elektron“ N. 3, 3
Tel. 4320 Inh: Dr. Hch. Schäfer Tel. 4320

Elektr. Lichtbäder geg. Licht, Ischies Rheuma
u. Erkältungskrankheit etc.

Kopfbäder w. Heilung v. Stirnhöhlen-,
Nasen-, Ohren- u. Rachenkat.

Vierzelebäder nach Dr. Schmeel, angew. b.
Nerven-, Neuralgie, Läh-
mung, Neurasthenie, Schlaf-
losigkeit etc.

Ferner Medizinische Bäder aller Art
verf. wie Kohlensäure-, Sauer-
stoff-, Fichtennadel-, Tiopinol-
(schwefel), Lohanin- u. Salz-
bäder

Abgabe von Bädern an Rassen-Mitglieder

Geöffnet:
morgens von 9-12, nachm. von 2-5 Uhr.
Sonntags von 9-11 Uhr. S197

23-jährige Praxis.

Offene Stellen

Elektrizitäts-Großfirma
Sitz Stuttgart 10124

sucht für Württemberg erfahrenen

Akquisitions-Ingenieur

mit gediegenen Kenntnissen u. guter
Vorbildung, zunächst in Württemberg
und Südbaden bereits eingeführt.

Bewerbungen mit Zeugnisab-
schriften, Lebenslauf und Lichtbild
unter L. C. 177 an die Gesch. ds. Bl.

Für Klavierspieler ein tücht.
Klavierspieler
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Tücht. Friseur
per sofort od. 1. Novbr.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Haarschneiderin
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Ältere Frau
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Webnäherin
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Jg. Mädchen
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbel
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Stellen-Gesuche
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Tücht. erstklass. Fachmann
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Suche für 1. Novbr.
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Mittleres Ladenlokal
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

5 Zimmer-Wohnung
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

3 Zimmerwohnung
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Verkauf
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Dr. ins.

Suche auf 1. November
Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

ruhig. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Wohnungstausch

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Vermietungen

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Wohnung zu vermieten:

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

3 Zimmer-Wohnung

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Oststadt

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbl. Zimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Wäsche

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Kind

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Möbel

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Schlafzimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Wohnzimmer

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Küchen

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Teilzahlung

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Matratzen

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

S. Halpert & Co.

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

T. I. 3a. 1. Stock

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Radfahrer!

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Bülow

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Siering

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Geldverkehr

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Mk. 3-400

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Mk. 500

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Mk. 500

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518

Mk. 500

Angebot unter T. E. 39
a. d. Geschäftsstelle. \*7518